

Halbjahresbericht der KWS-Gruppe
Geschäftsjahr 2007/2008

Berichtszeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 2007

Zukunft säen
seit 1856



Zwischenlagebericht

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde des Hauses KWS,

die Monate Oktober bis Dezember sind in der Saatgutbranche geprägt von niedrigen Umsätzen bei sich gleichmäßig über das Geschäftsjahr verteilenden Kosten. Dies führt dazu, dass der Halbjahresabschluss – wie branchenüblich – ein negatives Betriebsergebnis ausweist. Gleichwohl war der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007/2008 durchaus positiv. Dies beruhte vor allem auf dem erfolgreichen Absatz unserer Wintergetreide- und Winterappsorten. Auch für das ganze Geschäftsjahr rechnen wir weiterhin mit einer positiven Entwicklung. So werden wir aus heutiger Sicht unser Mais- und Getreidegeschäft erneut ausbauen und unseren Zuckerrübensaatgut-Umsatz auf einem stabilen Niveau halten können.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr

Der Umsatz der KWS Gruppe stieg im ersten Halbjahr auf 110,3 (91,4)* Mio €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um gut 20 % beruhte zu einem großen Teil auf der gestiegenen Nachfrage nach unseren Getreidesorten. Hohe Konsumpreise und die Aussetzung der Flächenstilllegung veranlassten die Landwirte, wieder vermehrt Weizen, Roggen und Gerste anzubauen. Ebenfalls positiv entwickelte sich der Absatz unserer Rapsorten. Trotz einer reduzierten Anbaufläche in der EU konnten wir den Umsatz in diesem Geschäftsfeld durch Marktanteilsgewinne weiter ausbauen. Das Geschäft mit den Hauptumsatzträgern der KWS Gruppe, Mais und Zuckerrüben, wird erst zur Aussaat im Frühjahr richtig anlaufen. Daher zeigen die Halbjahreszahlen zum 31. Dezember noch keine eindeutige Tendenz. Auf das Segment Getreide entfielen im ersten Halbjahr 50 (47) % der Umsätze, 28 (25) % auf das Segment Mais inkl. der Ölsaaten und 19 (25) % auf den Verkauf von Zuckerrüben.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit –45,6 (–44,7) Mio € – trotz des deutlichen Umsatzanstiegs – auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Dies ist vor allem auf höhere Herstellungskosten zurückzuführen. Analog zum Anstieg der Konsumpreise für Agrarrohstoffe erhöhten sich die Vermehrungskosten in der Saatgutproduktion, da die Vergütung der Vermehrungspartner an die Konsumpreisentwicklung gekoppelt ist. Darüber hinaus haben wir unsere Anstrengungen in der Züchtung, insbesondere im Bereich des Energiepflanzenbaus, verstärkt. Die Züchtungskosten sind in den Herstellungskosten enthalten. Im Anstieg der Verwaltungskosten schlagen sich umfangreiche Projekte des zentralen Marketing sowie der produktübergreifenden Markenführung nieder. Insgesamt gehen wir heute davon aus, das Spitzenergebnis des Vorjahres (63,9 Mio €) wieder erreichen zu können.

Das Finanzergebnis enthält neben den Zinserträgen aus der Anlage des positiven Net-Cash-Bestandes sowie Zinsaufwendungen aus der Finanzierung des betrieblichen Mittelbedarfs auch den Gewinn aus den zum 1. Juli 2007 veräußerten Kartoffelaktivitäten. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich aus der Anwendung des für das gesamte Geschäftsjahr geplanten effektiven Steuersatzes auf das Vorsteuerergebnis des Halbjahres. Aufgrund der Unternehmenssteuerreform sinkt der Steuersatz in Deutschland von 38,1 % auf knapp 30 %. Die Anpassungen bei den aktiven und passiven latenten Steuern führten zu einem Ertrag in Höhe von 1,0 Mio €.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	07/08	06/07	07/08	06/07
Umsatzerlöse	48,4	39,5	110,3	91,4
Betriebsergebnis	-30,3	-24,6	-45,6	-44,7
Finanzergebnis	-0,9	-0,6	4,8	-1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31,2	-25,2	-40,8	-46,2
Ertragsteuern	-9,8	-16,1	-15,7	-23,9
Periodenergebnis	-21,4	-9,1	-25,1	-22,3
Anteile anderer Gesellschafter	0,4	0,3	1,7	0,4
Periodenergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	-21,8	-9,4	-26,8	-22,7
Ergebnis je Aktie (€)	-3,3	-1,4	-4,1	-3,4

Die Segmente im Einzelnen

Im Rahmen der Umsetzung der EU-Zuckermarktreform haben die europäischen Zuckerhersteller bis Ende Januar 2008 Produktionsquoten in Höhe von knapp 2,5 Mio t für das Zuckerwirtschaftsjahr 2008/2009 zurückgegeben. Mit diesem Rückgang um 15 % wurde die von der EU im Februar 2007 geforderte Kürzung in Höhe von 13,5 % geringfügig übertroffen. Unseren Erwartungen entsprechend wird dies zu einem Rückgang der Anbaufläche für die Quoten-zuckerproduktion auf 1,4 (1,6) Mio ha zur Aussaat 2008 führen. In dem Segmentumsatz **Zuckerrüben** des ersten Halbjahres von 21,4 (22,8) Mio € spiegelt sich die Quotenrückgabe allerdings noch nicht wider.

Der Auftragseingang in Nordamerika entwickelt sich sehr positiv. Die Nachfrage nach unseren herbizidtoleranten, gentechnisch veränderten Zuckerrübensorten (so genannte Roundup Ready Sorten) ist erwartungsgemäß sehr gut. Es zeichnet sich ab, dass im ersten Jahr der Markteinführung bereits mehr als ein Drittel der nordamerikanischen Zuckerrübenanbaufläche (500 Tha Gesamtanbaufläche) mit unseren Roundup Ready Sorten bestellt werden. Diese schnelle Marktdurchdringung hat allerdings auch Gentechnikgegner auf den Plan gerufen. Am 23. Januar 2008 reichten einige Umweltverbände vor einem kalifornischen Gericht Klage gegen das US-amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA – United States Department of Agriculture) mit dem Ziel ein, die Zulassung zum Anbau von Roundup Ready Zuckerrüben vom März 2005 in Frage zu stellen. Wir werden das Verfahren über unsere Tochtergesellschaft Betaseed ständig verfolgen und ggf. Unterstützung leisten. Wir rechnen allerdings mit einem langwierigen Verfahren. Andererseits sind die Saatgutausslieferungen in vollem Gange. Diese werden Mitte März abgeschlossen sein, so dass wir gegenwärtig keine Beeinträchtigung unserer laufenden Kampagne erwarten.

Das Segmentergebnis Zuckerrüben liegt im ersten Halbjahr mit –10,7 (–10,2) Mio € auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Das Segment **Mais** profitierte im ersten Halbjahr von einem erneut gestiegenen Absatz unserer leistungsfähigen Raps-Hybriden. Hinzu kommen in das zweite Quartal vorgezogene Maissaatgutlieferungen in unterschiedlichen Märkten. Der Anstieg des Segmentumsatzes auf 30,5 (23,0) Mio € geht zu einem Drittel auf zusätzliche Rapsverkäufe und zu zwei Dritteln auf Quartalsverschiebungen zurück. Das Segmentergebnis in Höhe von –22,9 (–24,3) Mio € hat sich – aufgrund des Umsatzanstiegs – gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

In der traditionsreichen **Getreidezucht** Lochow-Petkus sind seit über 40 Jahren die Getreideaktivitäten der KWS Gruppe zusammengefasst. Mit Wirkung zum 1. Februar 2008 haben wir in diesem Segment ein Re-branding durchgeführt, und die Lochow-Petkus GmbH sowie deren ausländische Tochterunternehmen in KWS LOCHOW umfirmiert. Mit diesem Schritt profitieren unsere internationalen Getreideaktivitäten von der Marke KWS, ohne im Heimatmarkt Deutschland auf den Traditionsnamen LOCHOW zu verzichten. Eingebettet war diese Maßnahme in eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Aufgrund eines verbesserten Hybridroggen-geschäfts wie auch höherer Weizenabsätze legte der Getreideumsatz deutlich auf 54,8 (42,8) Mio € zu. Das auf 10,7 (7,2) Mio € gestiegene Segmentergebnis wird sich in der zweiten Geschäftsjahreshälfte bei unvermindert weiter laufenden Kosten und geringeren Umsätzen reduzieren, insgesamt aber deutlich über dem des Vorjahres liegen.

Investitionen

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich infolge von Kursveränderungen des US-Dollars und planmäßiger Abschreibungen um 0,9 Mio €.

KWS investierte im ersten Halbjahr 14,8 (9,9) Mio € in Sachanlagen. Damit überstiegen die Investitionen deutlich die Abschreibungen in Höhe von 7,2 (7,1) Mio €.

Von den Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der KWS Gruppe in Höhe von 15,6 (10,5) Mio € wur-

den rund 39 % im Bereich Züchtung & Dienstleistungen und 24 % im Segment Mais getätigt. Rund zwei Drittel aller Investitionen erfolgten in Europa, davon mehr als die Hälfte in Deutschland.

Die größten Einzelinvestitionen in Sachanlagen betrafen die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes in Einbeck und den Erwerb von Zuchtflächen in Sachsen-Anhalt. Für die qualitative Verbesserung der Saatgutaufbereitung wurde in neue Techniken zum Reinigen, Kalibrieren und Beizen der Rohware investiert. Die ständige Verbesserung dieser Prozesse gewährleistet die Einhaltung unserer hohen Qualitätsstandards.

Segmentbericht

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	07/08	06/07	07/08	06/07
Umsatzerlöse	48,4	39,5	110,3	91,4
Segmente:				
Zuckerrüben	15,0	15,9	21,4	22,8
Mais	13,2	9,0	30,5	23,0
Getreide	18,5	13,2	54,8	42,8
Züchtung & Dienstleistungen	1,7	1,4	3,6	2,8
Betriebsergebnis	-30,3	-24,6	-45,6	-44,7
Segmente:				
Zuckerrüben	-9,1	-6,8	-10,7	-10,2
Mais	-13,5	-13,4	-22,9	-24,3
Getreide	4,3	2,0	10,7	7,2
Züchtung & Dienstleistungen	-12,0	-6,4	-22,7	-17,4
Investitionen	7,4	4,6	15,6	10,5
Segmente:				
Zuckerrüben	1,5	1,0	3,4	2,3
Mais	0,9	0,9	3,8	2,7
Getreide	1,0	0,5	2,3	1,1
Züchtung & Dienstleistungen	4,0	2,2	6,1	4,4

Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierung

Die KWS Gruppe ist identisch mit dem KWS Konzern im Sinne der Vorschriften zur Rechnungslegung. Sämtliche Angaben zur Gruppe sind Angaben zum Konzern gemäß den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards

Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Halbjahresabschluss der KWS Gruppe ist nach IAS 34 erstellt und wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer vollständigen Abschlussprüfung unterzogen. Die im Rahmen des Gruppenabschlusses zum 30. Juni 2007 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten, wobei für die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf den gesonderten Ausweis des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen verzichtet wurde. Die Erläuterungen im Anhang des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2007 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf Basis der landesspezifischen Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Planung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Halbjahresabschluss der KWS Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen ihr unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte zustehen. Ferner werden Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem Anteil am Kapital quotaal einbezogen. Nicht einbezogen werden Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konsolidierungskreis hat sich seit dem 1. Juli 2007 durch die Gründungen der KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund / Dänemark und der KWS R&D RUS LTD., Lipezk / Russland sowie die Veräußerung unserer Kartoffelaktivitäten, die in der RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH gebündelt waren, um eine vollkonsolidierte und die beiden at equity-bilanzierten Gesellschaften verändert, so dass in 2007/08 insgesamt 42 Gesellschaften voll- und 3 quotenkonsolidiert werden.

Bilanz der KWS-Gruppe

in Mio €	31. Dez. 2007	30. Juni 2007
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	34,5	35,4
Sachanlagen	153,4	147,9
Übrige Finanzanlagen	6,7	6,0
Langfristige Steuerforderungen	7,4	7,1
Aktive latente Steuern	15,2	16,3
Langfristige Vermögenswerte	217,2	212,7
Vorräte	168,4	90,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70,1	204,2
Wertpapiere	21,7	20,0
Flüssige Mittel	70,2	48,1
Kurzfristige Steuerforderungen	26,6	7,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31,0	16,0
	388,0	386,7
Zu veräußernde langfristige Vermögenswerte	0,0	10,4
Kurzfristige Vermögenswerte	388,0	397,1
Bilanzsumme	605,2	609,8
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	19,8	19,8
Kapitalrücklage	5,5	5,5
Gewinnrücklage	278,1	320,8
Minderheitenanteile	21,2	20,0
Eigenkapital	324,6	366,1
Langfristige Rückstellungen	60,5	59,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2,3	2,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	14,5	16,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,3	4,5
Langfristiges Fremdkapital	85,3	86,8
Kurzfristige Rückstellungen	66,3	71,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27,8	4,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	58,3	39,8
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	17,0	19,2
Sonstige Verbindlichkeiten	25,9	20,7
Zwischensumme kurzfristiges Fremdkapital	195,3	155,5
Fremdkapital in direktem Zusammenhang mit zu veräußernden langfrist. Vermögenswerten	0,0	1,4
Kurzfristiges Fremdkapital	195,3	156,9
Fremdkapital	280,6	243,7
Bilanzsumme	605,2	609,8

Der Anstieg der Vorräte ist auf die Aufnahme der neuen Ernte 2007 und der Aufbereitung zu verkaufsfähigem, zertifiziertem Saatgut zurückzuführen. Trotz guter Qualität der Ernte 2007 waren mengenbedingt zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 1,4 (-1,5) Mio € erforderlich.

Erfolgreiches Forderungsmanagement führte bei einem Umsatz von 110,3 (91,4) Mio € im ersten Halbjahr zu deutlich reduzierten Außenständen von 70,1 (70,5) Mio € nach 204,2 (184,6) Mio € zum 30. Juni 2007. Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts wurden darüber hinaus kurzfristige, zusätzliche Kredite in Höhe von 23,3 (26,7) Mio € aufgenommen. Zum 31. Dezember 2007 ergab sich somit ein Nettoguthaben von 60,4 (32,3) Mio €.

Die kurzfristigen Steuerforderungen sind aufgrund der Steuererstattungsansprüche aus dem negativen Halbjahresergebnis um 18,8 (20,3) Mio € höher als noch zum 30. Juni 2007. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 15,0 Mio € auf 31,0 Mio € beruht im Wesentlichen auf geleisteten Anzahlungen an Vermehrungspartner.

Kapitalflussrechnung

in Mio €	1. Halbjahr	
	2007/08	2006/07
Periodenergebnis	-25,1	-22,3
Cash Earnings nach DVFA/SG	-19,4	-16,8
Mittelzufluss aus Abbau von Nettoumlaufvermögen	37,9	28,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18,5	11,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,0	-13,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13,5	16,3
Veränderung des Finanzmittelbestandes	28,0	13,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	68,1	55,6
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-4,2	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	91,9	69,5

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -4,0 Mio € ist neben den Sachanlageinvestitionen von 14,8 Mio € und weiteren Investitionen in immaterielle und Finanzanlagen auch der Zahlungseingang aus dem Verkauf der Kartoffelaktivitäten enthalten.

Entwicklung des Eigenkapitals der KWS Gruppe

in Mio €	Anteile der Gruppe	Minderheiten- anteile	Gruppen- Eigenkapital
Stand: 30. Juni 2006	319,4	18,6	326,6
Gezahlte Dividenden	-7,9	-0,2	-8,1
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0
Gruppenperiodenergebnis	-22,7	0,4	-22,3
Übriges Gruppenergebnis	-1,2	0,4	-0,8
Gruppengesamtergebnis	-23,9	0,8	-23,1
Stand am 31. Dezember 2006	287,6	19,2	306,8
Stand: 30. Juni 2007	346,1	20,0	366,1
Gezahlte Dividenden	-9,2	-0,4	-9,6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0
Gruppenperiodenergebnis	-26,8	1,7	-25,1
Übriges Gruppenergebnis	-6,7	-0,1	-6,8
Gruppengesamtergebnis	-33,5	1,6	-31,9
Stand am 31. Dezember 2007	303,4	21,2	324,6

Die Eigenkapitalentwicklung ist vom negativen Halbjahresergebnis geprägt. Die KWS SAAT AG hat nach Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Dezember 2007 eine Dividende in Höhe von 1,40 € je Stückaktie, insgesamt 9,2 Mio €, an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Die Minderheitenanteile sind aufgrund des guten Getreideergebnisses gestiegen.

Mitarbeiter

	1. Halbjahr	
	2007/08	Vorjahr
Deutschland	1.173	1.087
Europa (ohne Deutschland)	537	518
Amerika	993	872
Sonstige Länder	57	78
Gesamt	2.760	2.555

* zum Quartalsende

In den Mitarbeiterzahlen sind 529 (560) Personen quotal einbezogen. Hierbei handelt es sich um insgesamt 1.059 (1.121) Mitarbeiter von drei (drei) Beteiligungsunternehmen, die quotal in den Konzernabschluss einbezogenen wurden.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2007/2008

Die weitere Rückgabe der Zuckerproduktionsquoten wird zur Aussaat 2008 greifen. Unser Umsatz mit Zuckerrübensaatgut in der EU-27 wird sich dadurch voraussichtlich von 123 Mio € im Vorjahr auf ca. 100 Mio € im laufenden Jahr verringern. Aufgrund des geplanten Umsatzanstiegs in unseren außereuropäischen Kernmärkten (insbesondere den USA, der Türkei und Russland) von 77 Mio € auf rund 100 Mio € gehen wir aber weiterhin für das ganze Geschäftsjahr davon aus, im Segment Zuckerrüben das Umsatz- und Ergebnisniveau des Vorjahres wieder erreichen zu können.

Die Segmente Mais und Getreide werden – trotz eines gegenüber dem Vorjahr negativen Dollarkurseffekts von ca. 10 Mio € – zu einem leichten Umsatzwachstum der Gruppe führen. In den Produktsegmenten Getreide und Mais rechnen wir aufs Jahr auch mit verbesserten Ergebnissen. Allerdings stehen diesen Gewinnen die eingangs beschriebenen Kostensteigerungen in der Züchtung und den zentralen Funktionen gegenüber, so dass wir weiterhin für die KWS Gruppe ein im Vergleich zum Vorjahr (63,9 Mio €) stabiles Betriebsergebnis erwarten.

Prognosebericht

Über die im Geschäftsbericht 2006/2007 beschriebenen Chancen und Risiken hinaus, sehen wir heute folgende potenzielle Einflussfaktoren auf unser Geschäft:

Risiken

Hier ist zunächst die anhängige Klage gegen das USDA zu erwähnen, die wir im Segment Zuckerrüben bereits angesprochen haben. Ferner hat der Deutsche Bundestag am 25. Januar 2008 das Gentechnikgesetz (GenTG) verabschiedet, welches aus unserer Sicht in eine Sackgasse führt. Der Einsatz moderner und weltweit anerkannter Züchtungsmethoden in Deutschland wird durch dieses Gesetz erschwert. Für die Landwirtschaft, für Forschungsinstitute und mittelständische Unternehmen wie KWS entstehen gravierende Wettbewerbsnachteile, insbesondere durch die mangelnde Präzisierung der Haftung und die flurstücksgenauen Meldungen von Flächen im Standortregister. Die ebenfalls verabschiedete Gesetzesnovelle der Kennzeichnung gentechnikfreier Lebensmittel verwässert die ursprünglich strengeren Regeln, widerspricht unserer Meinung nach dem Grundsatz der Transparenz und trägt nicht zur Vertrauensbildung bei.

Die EU-Kommission hält an der Reduktion der Zuckerproduktion in der EU in Höhe von insgesamt 3,8 Mio t fest. Von dieser Menge wurden – bis zur gesetzten Frist Ende Januar 2008 – Quoten in Höhe von 2,5 Mio t freiwillig zurückgegeben. In einer zweiten Runde bis Ende März können diejenigen Hersteller, die sich an der ersten Runde mit mindestens 13,5 Prozent ihrer Quote beteiligt haben, noch einmal auf weitere Produktionsmengen verzichten und dafür hohe Ausgleichszahlungen erhalten. Wird die noch erforderliche Reduktion um 1,3 Mio t in der EU nicht erreicht, wird die Kommission im Jahr 2009/2010 (KWS Aussaat 2009) Kürzungssätze ohne Ausgleich festlegen.

Chancen

Am 5. Dezember 2007 verabschiedete die Bundesregierung die vorgesehene Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes. Diese sieht vor, dass der Anteil von Biokraftstoffen am Kraftstoffverbrauch von bislang 8 % im Jahr 2015 auf 17 % im Jahr 2020 erhöht wer-

den soll. Diese Zielsetzung verspricht ein nachhaltiges Wachstum im Anbau von Energiepflanzen.

Am 7. Februar 2008 unterzeichneten KWS und das niederländische Familienunternehmen van Rijn einen Letter of Intent zur Gründung eines weltweit tätigen 50:50-Joint Venture im Bereich Züchtung, Produktion und Vermarktung von Pflanzkartoffeln. Das Unternehmen soll am 1. Juli 2008 mit dem Vertrieb von Pflanzkartoffeln in 60 Ländern starten. Die Partner bringen ihre umfangreiche züchterische Erfahrung, technologisches Know-how sowie ein breites Sortenportfolio von Verarbeitungs- und Speisekartoffeln in das Joint Venture ein. Zudem sollen die vorhandenen internationalen Vertriebsstrukturen beider Organisationen genutzt werden. Es ist geplant, im ersten Jahr ein Umsatzvolumen von rund 30 Mio € zu erzielen. Mit der geplanten Akquisition engagiert sich KWS erneut im strategischen Geschäftsfeld Kartoffeln. Der Kartoffelmarkt besitzt ein erhebliches Wachstumspotenzial, insbesondere in Mittel- und Osteuropa.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der KWS Gruppe beschrieben sind.

Termine

Den Bericht zum Verlauf des dritten Quartals werden wir am 29. Mai 2008 unter www.kws.com veröffentlichen. Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007/2008 stellen wir am 30. Oktober 2008 der Öffentlichkeit vor und zur Jahreshauptversammlung werden wir am 16. Dezember 2008 am Sitz der Gesellschaft in Einbeck einladen.

Einbeck, den 28. Februar 2008

KWS SAAT AG

Der Vorstand



P. von dem Bussche



Ch. Amberger



H. Duenbostel



L. Broers (stellv.)

KWS SAAT AG

Grimsehlstraße 31

Postfach 14 63

37555 Einbeck

Tel.: +49 5561/311-0

Fax: +49 5561/311-322

www.kws.com

E-Mail: info@kws.com